

Willkommen

Zufälle gibt's, die gibt's gar nicht: die Aktie PSP

In unserer letzten Ausgabe hatten wir in einem Interview mit dem CEO von PSP Swiss Property, Dr. Luciano Gabriel, auch die Entwicklung der PSP-Aktie angesprochen. So stand in der Bildlegende zur Aktienkursentwicklung: «Seit dem IPO am 7.3.2000 hat die PSP-Aktie den Swiss Performance Index deutlich übertroffen. Auch die jüngste Finanzmarktkrise hat PSP Swiss Property besser überstanden als der Gesamtmarkt.»

Die besagte Ausgabe (5/2008) erschien am 15./16.9. In diesen beiden Tagen verlor der Swiss Performance Index –5,9%. Und was machte PSP? Mit einem Plus von 4,1% erreichte die PSP-Aktie ein neues Jahreshoch.

Offenbar war der Titel zu unserem Interview mit Dr. Gabriel nicht ganz aus der Luft gegriffen: «Immobilien – Die ultimativen alternativen Anlagen.»

Printmedien: wichtiger denn je

In einer Zeit, in der bald jeder selbsternannte «Experte für alles» im Internet einen eigenen Blog führt, wird immer wieder vom Ende der Printmedien fabuliert. Alles sei jetzt im Internet, Print brauche es bald nicht mehr. Genau das Gegenteil ist der Fall. In der Tat ist bald alles im Internet. Aber eben wirklich «alles», auch jeder Blöd- und Schwachsinn.

Wer heute wegen dem Siegeszug des Internets den Untergang der Printmedien an die Wand malt, hat eines nicht begriffen: Im Internet kann sich jeder tummeln (oder sollte man sagen «dummeln»?). Jeder, auch wenn er überhaupt nichts zu sagen hat, kann hier seine Meinung kundtun oder verdrehte Fakten in die Welt hinausposaunen. Kostet ja nichts.

Ganz anders im Print: Der Druck einer Zeitschrift geht ganz schön ins Geld. Logischerweise ist der Inhalt einer Zeitschrift deshalb wesentlich gehaltvoller als irgendeine Internetseite, bei der man oft nicht einmal genau weiss, wer und was für Interessen dahinterstecken.

Natürlich ist das Internet eine geniale Einrichtung; als Nachschlagewerk und «Search Engine» ist es nicht zu überbieten. Aber gerade die unüberschaubare Informationsfülle im World Wide Web macht ein Gegengewicht zu dieser virtuellen Welt unentbehrlich. Dieses Gegengewicht sind die real existierenden Zeitungen und Zeitschriften. Genauso wie das papierlose Büro trotz dem Aufkommen von Personal Computern nie Realität wurde (im Gegenteil: noch nie wurde so viel Papier produziert wie heute), genauso wenig wird das Internet die gedruckten Medien verdrängen. Ganz im Gegenteil.

N. Bernhard

Dr. N. Bernhard, Herausgeber



Welcome

Print media: more important than ever

Today, when every self-styled “expert for everything” seems to be writing his blog on the Internet, other “experts” chat about the end of the print media. Everything, they claim, is on the Internet, and print will soon be obsolete. The exact opposite is the case. While indeed everything seems to be on the Internet, this “everything” includes useful information alongside a lot of rubbish. Even bloggers who have nothing to say can do so – it doesn’t cost them a penny. Printing a magazine, on the other hand, is a costly enterprise. Consequently a printed magazine offers much more quality content than a website, which may not even properly disclose its owner or self-interests. In other words: Thanks to the Internet, printed media have become more important than ever.